



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur**

**Pischon, Friedrich August**

**Berlin, 1830**

aa. Romantiker (E. Schulze, H. v. Kleist, Mahler Müller, de la Motte Fouqué.)

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37333**

setzung des Shakespeare. Neue Ausg. d. Uebersetzung Shakespeares v. Schlegel, bis jetzt 4 Th. (in Th. 3 neu übersetzt Heinrich VIII.) Deutsches Theater 2 Bde. 1817. — Neue Ausg. s. Werke bis jetzt 15 Bde. Berlin 1827. fg.

dd. Wilh. Heinr. Wackenroder. (Geb. 1769 zu Berl. Vater Bürgermeister. Stud. d. Rechte in Halle, doch ganz der Poesie zugewendet, † 1797.) Tieck's inniger Freund. Sein tiefes Gemüth zeigt sich in seinen Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders 1797; u. in den Phantasieen üb. d. Kunst, 1799 v. Tieck herausg. u. vermehrt. Auch an Sternbalds Wanderungen Antheil.

ee. Friedrich v. Hardenberg, mit dem Dichternamen Novalis. (Geb. 2. Mai 1772. Vater Direktor der sächsischen Salinen. Schon früh sehr kränklich, von einer frommen Mutter erzogen, stud. in Jena, Leipzig und Wittenberg, dann praktisch beschäftigt in Arnstadt, dann Auditor in Weisensfels, 1797 starb seine Braut Sophie. Er lebte in Freiberg, wurde dann Assessor u. Amtshauptmann des Thüringischen Kreises, starb, zum 2ten mal verlobt, den 25. März 1801.) Gemüthlicher, inniger, tiefer, gläubiger Mensch und Dichter. B. ihm der Roman: Heinrich v. Ofterdingen (nicht vollendet), Iyrische, theils geistliche Lieder, die Lehrlinge zu Saiz. Fragmente. Ausgabe v. Tieck u. Fr. Schlegel. Berl. 1802. 4te Aufl. 1826. 2 Th.

g. Neueste Dichter in verschiedenen Dichtungsgattungen.  
§. 144. Mehr oder weniger mit den früher genannten verwandt, finden wir nun bis zur jetzigen Zeit noch eine große Menge von Dichtern, über deren viele sich noch kein festes Urtheil bilden kann. Es treten aus dieser Zahl zunächst hervor: die der romantischen Schule am nächsten stehen; die, welche die große Zeit des Freiheitskampfes gebildet und gehoben hat und welche man Vaterlandsdichter nennen könnte; die, welche im dramatischen Fache die Idee des Schicksals, auf gewisse Weise Schiller sich anschließend, hervorgehoben haben und viele andere, welche sich schwer unterordnen lassen und die wir nur nach den Hauptformen der Dichtkunst andeuten.

§. 145. Dichter und ihre Werke:

aa. Romantiker. Wir nennen hier vor allen E. Schulze, Heinrich v. Kleist, Frd. Müller und Souqué, welcher auch füglich den Uebergang zu den Vaterlandsdichtern bildet.

aaa. Ernst Konrad Friedrich Schulze. (Geb. zu Celle 1789, studirt in Göttingen, seine geliebte Cäcilie stirbt ihm, schwer-

müthig, nimmt Theil am Freiheitskampfe, nach Göttingen zurück, 1816 Rheinreise, † 1817 in Celle.) B. ihm das in neuerer Zeit größte romant. Epos der Deutschen Cäcilie in 20 Ges., in Inhalt und Sprache ausgezeichnet, vorzüglich einzelne Episoden, wie der Tyrting. Ferner: d. bezauberte Rose, ein romant. Gedicht in 3 Ges. (enthält vielleicht die wohlklingendsten Oktaven). Außerdem lyrische Gedichte. Erzählendes: Psyche (1807). — Sämmtl. Werke v. Boutherwek. 4 Bde. 1819. 20. N. N. 1822.

bbb. Heinrich v. Kleist. (Geb. 1776 zu Frankfurt a. d. O., im Rheinfeldzuge preussischer Officier, stud. 1799 in Frankf., dann in Berlin angestellt, darauf ein Jahr lang in Paris, dann in Dresden, 1806 gefangen in Frankreich, zuletzt in Berlin, ermordet sich mit seiner Freundin, 21. Nov. 1811.) Als Tragiker, Komiker u. Erzähler bekannt. Durch f. Käthchen v. Heilbronn den Romantiker, durch die Familie Schroppenstein den Schicksalsdichtern verwandt. Als Erzähler ausgezeichnet, doch überall etwas Dunkles, Grauenhaftes. — Trauerspiele: Familie Schroppenstein, Penthesilea, Käthchen v. Heilbronn oder die Feuerprobe (ein historisches Nitterspiel), der Prinz v. Homburg und die Herrmannschlacht (zwei Schauspiele). Lustspiele: der zerbrochne Krug und Amphitryon. Erzählungen: 2 Bde., worunter Michael Kohlhas. Schriften von Tieck herausg. Berlin 1826. 3 Thle.

ccc. Friedrich Müller, Mahler Müller genannt. (Geb. 1746 zu Kreuznach, früher in zweibrückischen Diensten. Mahler, Kupferstecher und Dichter, 1776 nach Rom, wo er 1825 starb.) Kraft, Begeisterung und Leidenschaft, große Charakterzeichnung, oft wild und fragmentarisch. B. ihm: Idyllen wie das Nusskernen, f. dramatische Legenden u. a. m. S. Meisterwerke: Niobe, Faust, Genosava. Werke 3 Bde. Heild. 1811. (Könnte früher stehen, ist aber doch erst neuerlich anerkannt worden. Vergl. Schlegels deutsches Museum Sept. 1813.)

ddd. Friedrich, Baron de la Motte Fouqué. (Geb. 1777, im Rheinfeldzuge Lieut. der Cavallerie, nachher in Berlin und Nennhausen bei Rathenow, im Freiheitskampfe Lieut., Rittmeister, Major, jetzt wieder in Berlin und Nennhausen lebend.) Glaube, Ritterlichkeit, Vaterlandsliebe d. Elemente

seines Dichtergeistes. Früher unter dem Dichternamen Pellegriin. In vielfachen Gattungen der Dichtung ausgezeichnet. V. ihm: romantisches Epos, *Corona* in 3 Ges. Im Lyrischen: Lieder auf die Königin Louise, Kriegslieder, Psalmen u. a. m. — Dramen: der Held des Nordens in 3 Schauspielen, *Alboin* der Longobardenkönig. — *Eginhard* u. *Emma*, vaterländische Schauspiele, *Don Karlos*. — Unter seinen Romanen, wo der Norden sinnvoll geschildert wird (wie *Thiodulfs Wanderungen*) ist der *Zauberring* in 3 Th. der berühmteste, unter den übrigen Erzählungen das sinnige Märchen *Undine*.

bb. Vaterlandsdichter:

aaa. Theodor Körner. (Geb. 1791 zu Dresd. Vater Appellationsrath, jetzt Staatsrath in Berlin. Erst auf der Bergakademie in Freiberg, studirt in Leipzig. Nachher Theaterdichter in Wien. 1813 unter Preußens Kämpfern, als Lütjows Adjutant bei Rixen beinahe gefangen, fällt den 26. Aug. 1813 bei Gadebusch im Mecklenburgischen.) Genialer Nachahmer Schillers, für das Vaterland hoch begeistert. Von ihm: Lyrische Gedichte, *Knospen* 1810, *Leier und Schwerdt* 1814. Dramatische: *Trüerspiele* (*Triny*, *Rosamunde*, *Hedwig*), *Lustspiele* (*Toni* u. a.). — Poesischer Nachlass. 2 Bde. 1814. 15.

bbb. Max v. Schenkendorf. (Geb. um 1790 zu Königsb. in Preußen, 1813 nach Süddeutschland, nachher Regierungsr. in Koblenz, † 1819.) Lyriker, für Vaterland u. Christenthum begeistert, s. originellen Gedichte gehören den Jahren 1813 u. 1814 an. (Gedichte. Stuttg. u. Tüb. 1815.)

ccc. Friedrich Rückert, auch als Dichter Freimund Raimar genannt. (Geb. 1789 zu Schweinfurt, 1811 Privatdocent in Jena, 1815 — 17 in Stuttgart Mitredakteur des *Morgenblatts*, 1818 in Rom u. *Aricia*, nachher in Coburg, 1826 Prof. der orientalischen Sprachen in Erlangen.) Dieses Vaterlandsgefühl und Hass gegen die Unterdrücker in s. Ged. vorherrschend, vorzüglich Lyriker. Von ihm: *Deutsche Gedichte*, worin geharnischte Sonette 1814. (vortrefflich) *Kranz der Zeit*, worin auch Gedichte aus Neapel, 1817. u. *östliche Rosen* (Nachbildungen morgenländischer Dichtung) 1822. Auch: *Napoleon*, eine politische Comödie (St. I. *Napoleon* u. d. *Drache*) 1821. Uebersetzg.: d. *Maka-*